

Untergrundvorbereitung für Tapezier- und Klebearbeiten

Text und Bilder Lothar Steinbrecher*

Bevor eine Tapete an die Wand geklebt werden kann, muss der Untergrund fachgerecht vorbereitet werden. Dabei gilt es eine ganze Reihe von Regeln zu beachten. Nur dann ist eine einwandfreie Tapezierarbeit möglich.



Wie beim Malen ist auch beim Tapezieren eine sorgfältige Untergrundvorbereitung wichtig. Zum Ablösen waschbeständiger Alttapeten sind diese anzuschleifen oder zu perforieren.

Das Gelingen einer Tapezierung ist von der Beschaffenheit und der fachgerechten Vorbereitung des Untergrundes abhängig. Hat der Auftragnehmer Bedenken gegen die vorgesehene Art der Ausführung, gegen die Güte der vom Auftraggeber gelieferten Bauteile oder wegen Mängeln bei den Vorleistungen anderer Unternehmer, so hat er dies dem Auftraggeber unverzüglich, schon vor Beginn der Arbeiten, schriftlich mitzuteilen.

Als Grundregel gilt: Der Untergrund muss trocken, gleichmässig saugfähig, sauber, tragfähig, glatt und frei von Unebenheiten sein. Sind Mängel erkennbar, die zu Bedenken Anlass geben, ist der Prüfungsumfang zu erweitern, damit die Bedenken beschrieben und begründet werden können.

Die fachgerechte Untergrundvorbereitung als Voraussetzung für eine einwandfreie Tapezier- und Klebearbeit kann zeitaufwändig und mühsam sein. Oft sieht der Auftraggeber die Notwendigkeit dieser Arbeiten nicht ein, erwartet aber beste Ausführung und beanstandet eventuell kleinste Mängel an der Tapezierarbeit. Im Reklamationsfall können eingesparte Vorarbeiten sehr teuer werden, weil sie die gesamte Tapezierung beeinträchtigen.

Ablösen alter Tapeten

Alte Tapeten und Beläge müssen restlos entfernt werden. Ein Zusatz von Tapetenablöser im Wasser erleichtert

diese Arbeit. Die Mischung muss man intensiv einwirken lassen und eventuell das Einstreichen wiederholen, um die Tapete leichter abziehen zu können.

Waschbeständige Tapetenoberflächen sollte man anschleifen oder perforieren (mit einem Perforator oder einem so genannten Tiger), damit das Wasser besser eindringen kann.

Tapeten lassen sich auch ablösen, wenn man sie mit einem Dampfgerät vorbehandelt. Die bedampfbaren Flächenabschnitte sind aber leider nicht sehr gross. Alternativ bietet sich ein Gerät an, das mit rotierenden Metallrädern arbeitet, welche die Alttapete in der eingestellten Stärke perforieren. Das Gerät wird genau auf die Dicke der alten Tapete oder der mehrmals überstrichenen Raufaser eingestellt, sodass die Metallräder nur die Alttapete perforieren, nicht aber den Untergrund beschädigen.

Bei spaltbaren Wandbekleidungen, z.B. bei Glattvinyltapeten, darf das zurückgebliebene Trägerpapier nur über-tapeziert werden, wenn es fest auf dem Untergrund haftet. Man prüft dies, indem man das Trägerpapier an mehreren Stellen 10–15 Minuten mit Wasser einweicht. Bilden sich keine Blasen, kann ohne Vorbehandlung darauf tapeziert werden.

Werden wasserdampfundurchlässige Tapeten wie z.B. Metalltapeten verklebt, sind generell alle Trägerpapiere zu entfernen.

Umgang mit kreibenden Anstrichen

Kreibende Anstriche sind mit Wasser

* Anwendungstechniker, Marburger Tapetenfabrik, J. B. Schaefer GmbH & Co. KG, DE-35274 Kirchhain



Bei spaltbaren Wandbekleidungen muss das zurückbleibende Trägerpapier auf seine Haftung geprüft werden, indem es an mehreren Stellen während 10–15 Minuten mit Wasser eingeweicht wird.



Bilden Ölfarben den Untergrund, sind diese durch Anlaugmittel aufzurauen und dann mit Wasser nachzuwaschen.

– evtl. vermischt mit Tapetenablöser
– gründlich abzuwaschen. Die abgewaschenen Flächen müssen mit einem Tapetengrundiermittel grundiert werden.

Vorgehen bei Altanstrichen

Altanstriche sind mit dem Klebebandtest auf ihre Tragfähigkeit zu prüfen. Nicht tragfähige Anstriche sind zu entfernen. Solche Untergründe sind danach mit einem geeigneten Tapetengrundiermittel zu festigen.

Verhalten bei Öl- und Lackanstrichen

Öl- und Lackfarbenanstriche oder auch Schalöle auf Beton eignen sich nicht als Tapezieruntergrund, weil sich – gerade bei spannungsstarken Tapeten – die Nähte lösen können – auch dann, wenn für diese Tapeten Dispersionsklebstoffe verwendet werden.

Alte Öl- oder Lackfarbenanstriche werden durch Anlaugmittel aufgeraut und anschliessend mit Wasser nachgewaschen. Dadurch entsteht eine griffige und saubere Oberfläche. Zusätzlich sollte bei solchen Untergründen mit einem streichfähig eingestellten gefüllten Dispersionskleber ein Haftbrückenanstrich aufgebracht sowie eine Rollen-

makulatur oder ein Renoviervlies vorgeklebt werden.

Streichmakulatur und Spachtel

Streichmakulatur kann bei leicht rauen Putzen die Putzstruktur und die Saugfähigkeit egalalisieren. Das gilt jedoch nur, wenn leichte Papiertapeten geklebt werden sollen. Ein Tipp: Erst die Streichmakulatur in den trockenen Eimer geben, dann die vorgeschriebene Wassermenge hinzufügen und gleichmässig umrühren. Nach 20 Minuten Quellzeit mit der Deckenbürste gleichmässig auftragen.

Das Spachteln rauer Untergründe ist eine wichtige Voraussetzung für eine fachgerechte Tapezierung, vor allem bei sehr glatten oder glänzenden Tapetenoberflächen. Dafür sind am besten gips-haltige, neutrale Spachtelmassen geeignet. Die Anzahl der Spachtelungen hängt von der Rauigkeit der Oberfläche ab. Von einer ganzflächigen, sorgfältigen Spachtelung ist ein glatter Untergrund zu erwarten. →

Meisterhaft tapezieren

Das Deutsche Tapeten-Institut hat unter dem Titel «Meisterhaft tapezieren» eine DVD herausgegeben. Sie zeigt alles von der richtigen Vorbereitung des Untergrundes bis zur perfekten Verarbeitung der verschiedenen Wandbekleidungsarten und hat eine Spielzeit von ungefähr achtzig Minuten.

Die DVD kann für CHF 25.– (exkl. Versandkosten) bezogen werden bei:

VST-Sekretariat
Postfach 673, 8037 Zürich
Tel. 044 272 73 85, Fax 044 272 73 88
vst@vst-msp.ch
www.tapetenwechsel.ch

Durch seitliches Ausleuchten mit einer Handlampe kann geprüft werden, ob die gespachtelten Flächen noch Unebenheiten aufweisen.

Verwendung von Unterlagsstoffen

Zur Untergrundvorbereitung mit Unterlagsstoffen gibt es verschiedene Möglichkeiten:

Makulaturpapier ist eine Tapetenunterlage aus Rohpapier. Verarbeitet wird Rollenmakulatur mit Normal- oder Tapeziergerätekleister unter Zusatz von ungefülltem Dispersionskleber.

Makulatur ist erforderlich bei allen hochwertigen Tapeten, die während des Trocknens an der Wand grosse Spannungen aufbauen. Ausserdem schafft sie einen gleichmässig hellen und saugfähigen Untergrund, wie er bei allen durchscheinenden Tapeten notwendig ist.

Spaltbare Rollenmakulatur besteht aus zwei Papierschichten und eignet

sich besonders als Untergrund, wenn schwer zu entfernende Wandbeläge geklebt werden sollen. Man erhält damit zugleich einen optimalen Untergrund für jede Tapezierung.

Der auf spaltbare Makulatur geklebte Belag lässt sich später mit der oberen Makulaturschicht mühelos trocken abziehen. Die untere Makulaturschicht verbleibt bei fester Verklebung als idealer Untergrund für die neue Tapezierung an der Wand. Spaltbare Rollenmakulatur wird mit Spezialkleister unter Zusatz von 20% Dispersionskleber verklebt.

Renoviervlies ist ein glattes, stabiles Vlies, das aus Zellstoff, Kunstfasern und einem organischen Bindemittel besteht. Dieser Unterlagsstoff wird zum Überarbeiten von Mischuntergründen, von rauen oder strukturierten Untergründen und von altem Glasgewebe verwendet. Er wird auch zur Rissüberbrückung von Innenflächen, zur Egalisierung verschiedener Untergründe und als Untergrundvorbehandlung bei Tapezierarbeiten auf nicht saugfähigen Untergründen eingesetzt.

Beim Einsatz von Renoviervlies zur Rissüberbrückung wird ein pulverförmiger Kleber verwendet, und man arbeitet entweder in Wandklebetechnik oder zieht das Renoviervlies durch ein Kleistergerät.

Renoviervlies zur Flächensanierung – z.B. auf Glasgewebe – wird mit einem gefüllten Dispersionsklebstoff verarbeitet, der für die Wandklebetechnik mit einem Zahnspachtel aufgetragen wird.

Wird Renoviervlies auf nicht saugfähigen Untergründen – z.B. Öl- oder Lackfarbe, Keramik- und Kunststoffuntergründen – verklebt, wird ein spezieller Dispersionsklebstoff in Wandklebetechnik aufgerollt.



Eine vollflächige Spachtelung ergibt einen glatten Untergrund.